

# Freie und Hansestadt Hamburg



## Halbjahresbericht 2020

Gesamthaushalt

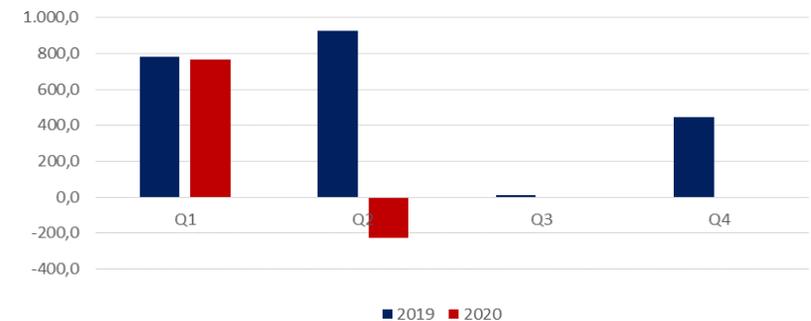
## Gesamthaushalt

### Kurzüberblick zur Haushaltslage

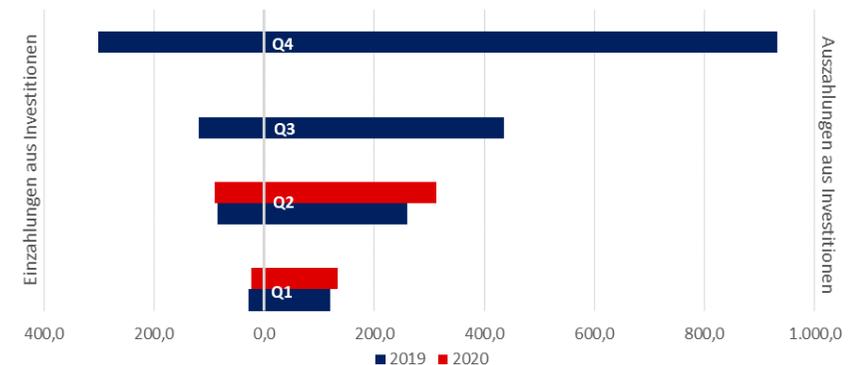
Die Erträge und Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung haben sich bislang weitgehend erwartungsgemäß entwickelt. Die ersten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Haushalt der FHH sind im zweiten Quartal 2020 sichtbar geworden. Das erste Halbjahr 2020 schließt mit einem **Fehlbetrag im Jahresergebnis** einschließlich globaler Mehr-/Minderkosten von 227 Mio. Euro und damit deutlich schlechter als im ersten Halbjahr des Vorjahres (Überschuss von 926 Mio. Euro) ab. Dies geht maßgeblich auf geringere Steuererträge, gestiegene Transferleistungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Corona-Soforthilfen für Unternehmen, Sozialleistungen und Kindertagesbetreuung sowie gestiegene Verluste aus Anlagenabgängen im Zusammenhang mit Korrekturen im Anlagenbestand zurück. Den Erträgen in Höhe von 8.070 Mio. Euro stehen Aufwendungen von 8.297 Mio. Euro gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge um rund 2% gesunken und die Aufwendungen um rund 14% gestiegen. Die **Gesamtfinanzrechnung** schließt mit einem **positiven Saldo** von 569 Mio. Euro und damit deutlich besser als im Vorjahr (+669 Mio. Euro). Dies resultiert aus der erhöhten Nettokreditaufnahme in 2020.

- ▶ Die **Steuererträge** entwickeln sich gegenüber den aus der Mai-Steuerschätzung abgeleiteten Steuererträgen leicht besser als erwartet. Zu berücksichtigen sind jedoch noch ausstehende Zahlungen zur Zerlegung der Lohn-, Körperschafts- und Abgeltungssteuer von rund 500 Mio. Euro, die im dritten Quartal erfolgen. Insgesamt zeichnen sich erste Auswirkungen der Covid-19-Pandemie langsam ab. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum fallen die Steuererträge um ca. 457 Mio. Euro geringer aus.
- ▶ Die **Personalaufwendungen** entwickeln sich erwartungsgemäß und leicht höher als im zweiten Quartal des Vorjahres.
- ▶ Die **Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** entwickeln sich unauffällig. Die leicht gestiegenen Aufwendungen im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres gehen u. a. auf gestiegene Aufwendungen zur Beschaffung von medizinischem Verbrauchsmaterial und Ausgleichszahlungen an die Hochbahn zurück.
- ▶ Beim **Aufwand aus Transferleistungen** ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr u.a aufgrund gestiegener Sozialleistungen und Kosten der Kindertagesbetreuung sowie gestiegener Zuschüsse und Hilfeleistungen in den Bereichen Pflege und Kultur sowie aufgrund der Corona-Soforthilfen für Unternehmen zu verzeichnen. Die Aufwendungen sind durch verfügbare Ermächtigungen gedeckt.
- ▶ Aufgrund der gesunkenen Prognose aus der Mai-Steuerschätzung 2020 ergibt sich zum zweiten Quartal 2020 eine **Entnahme aus der Konjunkturposition** in Höhe von 682 Mio. Euro. Die zum ersten Quartal 2020 gebuchte Zuführung wurde storniert.
- ▶ Die **Investitionstätigkeit** verläuft zum Ende des zweiten Quartals 2020 mit einem Realisierungsgrad von 34% bei den Einzahlungen und 14% bei den Auszahlungen zwar unterproportional, aber erwartungsgemäß und vergleichbar zum Vorjahr. Mit einer verstärkten Investitionstätigkeit ist regelhaft erst im späteren Jahresverlauf zu rechnen.
- ▶ Die Finanzrechnung verläuft zwar deutlich besser als im ersten Halbjahr des Vorjahres, jedoch geht dies insbesondere darauf zurück, dass im ersten Halbjahr 2020 **netto Kredite** in Höhe von rund 1.162 Mio. Euro **aufgenommen** wurden, während zur Berichtsperiode des Vorjahres eine Nettotilgungsleistung bei Deckungskrediten von ca. 990 Mio. Euro zu verzeichnen war. Zu berücksichtigen ist, dass sich im Bereich der Deckungskredite kein linearer Jahresverlauf ergibt.

Entwicklung der Jahresergebnisse inkl. GMMK im Jahresverlauf  
(in Mio. Euro)



Entwicklung der Ein- und Auszahlungen aus Investitionen im Jahresverlauf  
(in Mio. Euro)



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Doppische Gesamtfinanzrechnung</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Entwicklung der Hamburger Steuererträge</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>Entwicklung der Schulden</b>	<b>12</b>

## Gesamthaushalt

### 1 Gesamtergebnisrechnung

	Ist bis Q2 2019 Mio. EUR	Ist bis Q2 2020 Mio. EUR	Fortg. Plan 2020 Mio. EUR	Soll 2020 Mio. EUR	Ist zum Soll 2020 in %
1. Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.245,1	6.762,8	13.739,2	13.740,2	49
a) Steuererträge	6.778,5	6.277,8	12.713,7	12.713,7	49
davon aus Gemeinschaftsteuern	3.931,9	3.662,2	7.207,4	7.207,4	51
davon aus Landessteuern	538,4	430,0	1.024,0	1.024,0	42
davon aus Gemeindesteuern	2.308,2	2.185,6	4.482,3	4.482,3	49
b) Spielbankabgabe, Troncabgabe und Erträge aus steuerlichen Nebenleistungen	12,7	25,1	41,3	41,3	61
c) Erträge aus Gebühren, Beiträgen, Sonderabgaben und Aufwendersersatz	312,6	315,9	681,5	681,2	46
d) Erträge aus Geldbußen, Zwangsgeldern, Geldstrafen	35,7	40,7	88,8	88,9	46
e) Erträge aus privatrechtlichen Entgelten	105,4	103,3	214,0	215,1	48
2. Erträge aus Transferleistungen	650,7	981,8	1.281,2	1.592,6	62
davon für Soziales	445,1	467,3	846,3	854,5	55
3. Erträge aus dem Länderfinanzausgleich			0,0	0,0	-/-
4. Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	0,1	0,0		0,0	925
5. Sonstige Erträge	225,6	228,2	485,8	485,4	47
a) Erträge aus Anlagenabgängen	0,4	0,7		0,3	254
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4,6	3,4	20,9	21,2	16
c) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	68,0	65,8	144,4	143,8	46
d) Übrige sonstige Erträge	152,6	158,2	320,6	320,1	49

## Gesamthaushalt

	Ist bis Q2 2019 Mio. EUR	Ist bis Q2 2020 Mio. EUR	Fortg. Plan 2020 Mio. EUR	Soll 2020 Mio. EUR	Ist zum Soll 2020 in %
7. Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	882,7	970,0	1.909,8	2.355,7	41
a) Aufwendungen aus Miete, Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundvermögen und Bauten für eigene Zwecke	339,6	359,4	708,1	749,5	48
b) Aufwendungen aus der Bewirtschaftung und Unterhaltung des Infrastrukturvermögens	134,3	113,9	265,3	416,1	27
c) Aufwendungen aus Verwaltungsbedarf	165,7	192,3	393,0	535,0	36
d) Aufwendungen aus Rechtshilfe und anderen bezogenen Leistungen	235,0	297,2	520,8	612,9	48
e) Aufwendungen aus Lehr- und Lernmitteln	8,0	7,1	22,6	42,3	17
8. Personalaufwendungen	2.707,9	2.876,7	5.748,9	6.110,3	47
a) Aufwendungen aus Entgelten	420,7	450,1	811,8	882,8	51
b) Aufwendungen aus Bezügen	893,3	962,0	1.928,6	2.020,7	48
c) Sonstige Aufwendungen mit Entgelt- oder Bezugscharakter	0,4	0,4	0,8	0,9	44
d) Aufwendungen aus Sozialleistungen	131,9	140,6	279,2	291,0	48
e) Aufwendungen aus Versorgungsleistungen	1.261,6	1.323,6	2.728,4	2.914,8	45
9. Aufwendungen aus Transferleistungen	3.063,1	3.748,5	6.457,2	7.312,3	51
a) an den privaten Bereich	1.717,1	1.826,6	4.132,7	4.247,6	43
b) an verbundene Organisationen und Beteiligungen	985,7	1.554,9	2.116,2	2.845,3	55
c) an den öffentlichen Bereich	360,2	367,0	208,4	219,3	167
10. Aufwendungen für den Länderfinanzausgleich	41,0	0,0			-/-
11. Aufwendungen aus Abschreibungen	300,0	291,7	633,9	639,9	46
davon Gebäude	33,0	31,3	60,5	60,5	52
davon Infrastrukturvermögen	69,5	68,6	161,5	162,7	42
12. Sonstige Aufwendungen	80,8	208,2	599,0	1.168,1	18
<b>14. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.045,9</b>	<b>-122,2</b>	<b>157,5</b>	<b>-1.768,1</b>	<b>7</b>

## Gesamthaushalt

	Ist bis Q2 2019 Mio. EUR	Ist bis Q2 2020 Mio. EUR	Fortg. Plan 2020 Mio. EUR	Soll 2020 Mio. EUR	Ist zum Soll 2020 in %
15. Erträge aus Beteiligungen	23,8	18,1	116,2	116,2	16
<i>davon aus Sondervermögen für Alterssicherung</i>			41,9	41,9	0
<i>davon aus verbundenen Organisationen</i>	23,8	18,1	74,2	74,2	24
16. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			0,0	0,0	0
<i>davon aus verbundenen Organisationen</i>					-/-
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71,5	78,7	78,6	78,6	100
<i>davon aus verbundenen Organisationen</i>	18,3	21,1	46,0	46,0	46
18. Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens			44,0	44,0	0
<i>davon auf verbundene Organisationen</i>			44,0	44,0	0
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens			60,1	93,7	0
<i>davon auf verbundene Organisationen</i>			60,1	93,7	0
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	215,3	201,5	631,1	631,1	32
<i>davon an verbundenen Organisationen</i>	0,1	0,0	0,2	0,2	24
21. Aufwendungen aus Ergebnisausgleichsverpflichtungen			0,1	0,1	0
<b>22. Finanzergebnis</b>	<b>-120,0</b>	<b>-104,6</b>	<b>-452,4</b>	<b>-486,0</b>	<b>22</b>
<b>23. Jahresergebnis (14 + 22)</b>	<b>926,0</b>	<b>-226,8</b>	<b>-294,9</b>	<b>-2.254,1</b>	<b>10</b>
24. Globale Mehrkosten			1.319,9	1.420,7	0
25. Globale Minderkosten			-289,6	-290,3	0
<b>26. Jahresergebnis einschließlich der globalen Mehr- / Minderkosten (23 - 24 - 25)</b>	<b>926,0</b>	<b>-226,8</b>	<b>-1.325,1</b>	<b>-3.384,5</b>	<b>7</b>

## Gesamthaushalt

	Ist bis Q2 2019 Mio. EUR	Ist bis Q2 2020 Mio. EUR	Fortg. Plan 2020 Mio. EUR	Soll 2020 Mio. EUR	Ist zum Soll 2020 in %
<b>26. Jahresergebnis einschließlich der globalen Mehr- / Minderkosten (23 - 24 - 25)</b>	<b>926,0</b>	<b>-226,8</b>	<b>-1.325,1</b>	<b>-3.384,5</b>	<b>7</b>
27. Auflösung von bilanziellen Ermächtigungsvorträgen aus Vorjahren				1.952,6	0
28. Bildung von bilanziellen Ermächtigungsvorträgen zum Jahresende					-/-
29. Auflösung von bilanziellen Ermächtigungsvorbelastungen aus Vorjahren					-/-
30. Bildung von bilanziellen Ermächtigungsvorbelastungen zum Jahresende					-/-
<b>31. Jahresergebnis nach Ermächtigungsvorträgen bzw. nach Ermächtigungsvorbelastungen (26 + 27 - 28 - 29 + 30)</b>	<b>926,0</b>	<b>-226,8</b>	<b>-1.325,1</b>	<b>-1.431,9</b>	<b>16</b>
32. Zuführung zur Konjunkturposition	390,7	0,0	290,1	290,1	0
33. Entnahme aus der Konjunkturposition		682,0			-/-
34. Bildung von Vorbelastungen aufgrund einer außergewöhnlichen Notsituation			1.000,0	1.000,0	0
35. Auflösung von Vorbelastungen aufgrund einer außergewöhnlichen Notsituation					-/-
36. Eigenkapitalerhöhungen aus Korrekturen von Bilanzierungs- und Bewertungsansätzen, die für den Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2014 getroffen worden sind				0,0	-/-
37. Eigenkapitalverringerungen aus Korrekturen von Bilanzierungs- und Bewertungsansätzen, die für den Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2014 getroffen worden sind				117,2	0
<b>38. Bereinigtes Jahresergebnis (31 - 32 + 33 + 34 - 35 - 36 + 37)</b>	<b>535,3</b>	<b>455,2</b>	<b>-615,2</b>	<b>-604,7</b>	<b>-/-</b>
39. Einstellungen in den Ergebnisvortrag	390,7	-682,0	615,2	615,2	-/-
40. Ausgleich des Ergebnisvortrags					-/-
41. Zuführungen zur Allgemeinen Rücklage					-/-
42. Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage					-/-
<b>43. Bilanzergebnis (38 + 39 - 40 - 41 + 42)</b>	<b>926,0</b>	<b>-226,8</b>	<b>0,0</b>	<b>10,5</b>	<b>-/-</b>

In den Soll-Werten sind die Ermächtigungsüberträge aus dem Haushaltsjahr 2019 enthalten.

Hinsichtlich der **Steuererträge [1a]** wird auf die Übersicht zur Entwicklung der Hamburger Steuererträge verwiesen.

Die Position **Spielbankabgabe, Troncabgabe und Erlöse aus steuerlichen Nebenleistungen [1b]** umfasst u.a. die im Besteuerungsverfahren entstandenen bzw. festgesetzten Säumniszuschläge, Verspätungszuschläge und Zwangsgelder. Die diesbezüglichen Erträge hängen stark vom Verhalten der Steuerpflichtigen ab und können im Voraus nicht zuverlässig geplant werden. Zum zweiten Quartal 2020 fallen die Erträge höher als in der Vergleichsperiode des Vorjahres sowie höher als bei der Haushaltsplanung 2020

## Gesamthaushalt

erwartet aus.

Der hohe Realisierungsgrad der **Erträge aus Transferleistungen [2]** zum zweiten Quartal 2020 sowohl gegenüber dem Soll als auch gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres ist maßgeblich auf die Bundeserstattungen im Rahmen der Corona-Soforthilfen in Höhe von rund 311 Mio. Euro (Epl. 7) zurückzuführen. Diesen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen aus Transferleistungen gegenüber. Darüber hinaus ist auch ein Zuwachs von rund 40 Mio. Euro bei den Hilfen zur Existenzsicherung im Wesentlichen aus anteiligen Erstattungen des Bundes für Unterkunftskosten (Epl. 4) zu verzeichnen.

**Erträge aus Anlagenabgängen [5a]** sind v.a. im Bereich der Vollzugsunterstützung der Polizei für den Verkauf von Dienstkraftfahrzeugen erzielt worden.

Die geplanten **Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen [5b]** beziehen sich im Wesentlichen auf die Auflösung der bestehenden Rückstellung für negatives Eigenkapital des Hamburgischen Versorgungsfonds (HVF), welche erst im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgt.

Maßgeblich ursächlich für den Anstieg der **Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit [7]** gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres sind die gestiegenen **Aufwendungen aus Rechtshilfe und anderen bezogenen Leistungen [7d]**. Hierzu tragen insbesondere Ausgleichszahlungen an die Hochbahn AG im Zusammenhang mit dem Ausbildungsverkehr in einem Umfang von 37 Mio. Euro (Epl. 7) bei.

Auch die **Aufwendungen aus Verwaltungsbedarf [7c]** verzeichnen einen Anstieg gegenüber der Berichtsperiode des Vorjahres, welcher maßgeblich aus den höheren Aufwendungen für die Beschaffung von medizinischem Verbrauchsmaterial im Gesundheitsbereich (Epl. 5) sowie im Einsatzdienst der Feuerwehr (Epl. 8.1) resultiert. Gegenüber dem Soll entwickeln sich die Aufwendungen aus Verwaltungsbedarf zum Ende des zweiten Quartals 2020 in diversen Bereichen unterproportional. U.a. fließen Ermächtigungen für Verwaltungsbedarf im Zusammenhang mit der Bewältigung der Folgen der Covid-19-Pandemie im Bereich Gesundheitsförderung und Öffentlicher Gesundheitsdienst (Epl. 5) nur langsam ab, da nach initiierten Beschaffungsprozessen im Bereich des medizinischen Verbrauchsmaterials aufgrund von verlängerten Lieferfristen und entsprechend verzögerten Zahlungsbedingungen noch nicht alle zusätzlich übertragenen Ermächtigungen verbraucht wurden. Außerdem wurden zentral im Einzelplan 9.2 vorgesehene IT-Mittel in Höhe von 38 Mio. Euro noch nicht in Anspruch genommen.

Die **Aufwendungen aus der Bewirtschaftung und Unterhaltung des Infrastrukturvermögens [7b]** bleiben aufgrund geringer Mittelabflüsse u.a. im Bereich Management des öffentlichen Raums der Bezirksämter hinter dem zeitanteiligen Soll zurück. Ebenso ist der Verlauf der Aufwendungen in den Bereichen Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz (Epl. 6.2) und Verkehr und Straßenwesen (Epl. 7) zum Halbjahr sowohl gegenüber dem Soll als auch gegenüber dem Vorjahr unterproportional.

Die **Aufwendungen aus Lehr- und Lernmitteln [7e]** stellen sich zum zweiten Quartal 2020 noch unterzeichnet dar. Dies liegt im Wesentlichen an der unterproportionalen Inanspruchnahme von Kostenermächtigungen im Bereich der Staatlichen Schulen (Epl. 3.1) in Höhe von rund 41 Mio. Euro.

Der deutliche Anstieg der **Aufwendungen aus Transferleistungen [9]** im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres ist maßgeblich auf gestiegene Aufwendungen für Sozialleistungen und Kindertagesbetreuung (Epl. 4, rund + 72 Mio. Euro), gestiegene Hilfeleistungen im Bereich Pflege und Betreuung (Epl. 5, rund + 13 Mio. Euro) und Zuschüsse im Bereich Kultur einschließlich Corona-Soforthilfen (Epl. 3.3, ca. +21 Mio. Euro) sowie auf Corona-Soforthilfen für Unternehmen in Höhe von insgesamt rund 517 Mio. Euro [Epl. 7], welche durch die IFB abgewickelt werden, zurückzuführen. Von den Soforthilfen für Unternehmen entfallen 206 Mio. Euro auf den Hamburger Anteil und rund 311 Mio. Euro werden vom Bund erstattet (vgl. Erträge aus Transferleistungen).

Die **Aufwendungen aus Transferleistungen an den öffentlichen Bereich [9c]** werden überplanmäßig ausgewiesen, da Ermächtigungen für Sozialhilfezahlungen an die Bundesagentur für Arbeit derzeit zwar noch den Transferleistungen an den privaten Bereich zugeordnet sind, während die Auszahlungen jedoch als Transferleistungen an den öffentlichen Bereich verbucht werden. Die Höhe der Aufwendungen aus Transferleistungen entspricht insgesamt den Planwerten.

Ab dem Haushaltsjahr 2020 werden aufgrund der Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen **Erträge und Aufwendungen aus dem Länderfinanzausgleich [3,10]** in der Ergebnisrechnung nicht mehr separat, sondern als Zu- oder Abschläge von der Umsatzsteuer verbucht und ausgewiesen.

## Gesamthaushalt

Die **Sonstigen Aufwendungen [12]** fallen insbesondere aufgrund von um rund 32 Mio. Euro gestiegenen Verlusten aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden im Zusammenhang mit Inventurbuchungen und der Korrektur des Festwertes Straßenbäume im Bereich Verkehr und Straßenwesen sowie aufgrund von Korrekturen von Anlagen im Bau in Höhe von ca. 84 Mio. Euro ebenfalls im Zusammenhang mit Inventurbuchungen im Bereich Hafen (Epl. 7) höher aus als in der Berichtsperiode des Vorjahres. Aufgrund bislang nicht in Anspruch genommener zentraler Ermächtigungen im Einzelplan 9.2 in Höhe von rund 853 Mio. Euro bleiben die Sonstigen Aufwendungen jedoch hinter dem Soll zurück.

Der geringe Realisierungsgrad bei den **Erträgen aus Beteiligungen [15]** geht maßgeblich auf die Erträge aus dem Sondervermögen Altersversorgung (Epl. 9.2; 42 Mio. Euro) sowie auf die Gewinnabführung des Landesbetriebs Immobilienmanagement und Grundvermögen (Epl. 9.1; 30 Mio. Euro) zurück, die erst zum Jahresende erwartet werden.

Die **Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge [17]** liegen insbesondere aufgrund von überplanmäßigen Provisionszahlungen aus übernommenen Bürgschaften (rund 45 Mio. Euro), die bereits zu Jahresbeginn in nahezu voller Höhe vereinnahmt werden, in Höhe von 15 Mio. Euro über dem Sollwert. Darüber hinaus wurden Zinserträge aus Deckungskrediten und Agien in Höhe von rund 12 Mio. Euro realisiert.

Die **Zuschreibungen und Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens [18,19]** werden grundsätzlich erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten nach Vorlage der jeweiligen Jahresabschlüsse der Finanzanlagen ermittelt.

Die geringen **Zinsen und ähnliche Aufwendungen [20]** sind im Wesentlichen auf das weiterhin niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt zurückzuführen.

Bei den **Aufwendungen aus Ergebnisausgleichsverpflichtungen [21]** handelt es sich um eine im Einzelplan 7 geplante Verlustübernahme für die Eichdirektion Nord, die nicht in voller Höhe in Anspruch genommen wurde.

Die **Zuführung zur bzw. Entnahme aus der Konjunkturposition [32, 33]** wird unterjährig auf Grundlage vorläufiger Annahmen auf Basis der aktuellsten vorliegenden Steuerschätzung zum jeweiligen Quartalsende ermittelt. Eine abschließende Berechnung erfolgt im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten anhand des endgültigen Ist Steueraufkommens für das Jahr 2020. Aufgrund der gesunkenen Prognose aus der Mai-Steuerschätzung 2020 ergibt sich zum zweiten Quartal 2020 eine Entnahme aus der Konjunkturposition in Höhe von 682 Mio. Euro. Die zum ersten Quartal 2020 gebuchte Zuführung wurde storniert. Die Anpassung der Planung sowohl für die Steuererträge als auch für die Konjunkturkomponente erfolgt mit der Drucksache 22/635 im zweiten Halbjahr.

## Gesamthaushalt

### 2 Doppische Gesamtfinanzzrechnung

	Ist bis Q2 2019 Mio. EUR	Ist bis Q2 2020 Mio. EUR	Fortg. Plan 2020 Mio. EUR	Soll 2020 Mio. EUR	Ist zum Soll 2020 in %
1. Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	8.010,6	7.306,1	15.550,9	15.860,5	46
2. Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	7.138,6	7.958,7	14.740,6	16.338,5	49
<b>3. Saldo aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>872,0</b>	<b>-652,5</b>	<b>810,3</b>	<b>-478,0</b>	<b>137</b>
4. Einzahlungen aus empfangenen Investitionszuweisungen und -zuschüssen	82,3	84,9	166,1	182,2	47
5. Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1,8	2,3	0,8	1,1	209
6. Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,0	0,9	80,1	80,1	1
7. Sonstige Investitionseinzahlungen	0,4	1,6	3,7	1,7	94
8. Auszahlungen für Rechte aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen	139,5	157,7	454,0	934,5	17
9. Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	2,9	3,2	3,4	41,7	8
10. Auszahlungen für Baumaßnahmen	94,8	128,7	296,3	793,6	16
11. Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	15,3	14,1	153,9	251,2	6
12. Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	4,4	3,4	130,2	264,5	1
13. Sonstige Investitionsauszahlungen	3,2	5,1	8,4	24,5	21
14. Globale Minderauszahlungen			-6,6	-6,6	0
<b>15. Saldo aus Investitionen</b>	<b>-175,7</b>	<b>-222,6</b>	<b>-788,9</b>	<b>-2.038,4</b>	<b>11</b>
16. Einzahlungen aus gegebenen Darlehen	6,2	5,7	12,5	12,5	45
17. Auszahlungen aus gegebenen Darlehen	5,3	4,8	333,9	334,3	1
<b>18. Saldo gegebene Darlehen</b>	<b>0,9</b>	<b>0,8</b>	<b>-321,4</b>	<b>-321,7</b>	<b>-/-</b>
19. Einzahlungen aus der Aufnahme von Deckungskrediten	694,1	2.391,9	3.105,1	3.105,1	77
20. Auszahlungen für die Tilgung von Deckungskrediten	1.683,6	1.230,4	2.502,9	2.502,9	49
21. Einzahlungen aus Rückzahlung von Liquiditätshilfen und Aufnahme von Kassenverstärkungskrediten	3.285,8	4.224,0			-/-
22. Auszahlungen aus Gewährung von Liquiditätshilfen und Tilgung von Kassenverstärkungskrediten	3.079,8	3.902,4			-/-
23. Übrige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	69,0	281,8			-/-
24. Übrige Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	278,3	396,5			-/-
<b>25. Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-992,7</b>	<b>1.368,4</b>	<b>602,2</b>	<b>602,2</b>	<b>227</b>

## Gesamthaushalt

	Ist bis Q2 2019 Mio. EUR	Ist bis Q2 2020 Mio. EUR	Fortg. Plan 2020 Mio. EUR	Soll 2020 Mio. EUR	Ist zum Soll 2020 in %
26. Einzahlungen aus durchlaufenden Posten	12.679,2	11.667,3			-/-
27. Auszahlungen aus durchlaufenden Posten	12.581,9	11.592,1			-/-
<b>28. Saldo aus durchlaufenden Posten</b>	<b>97,3</b>	<b>75,2</b>			<b>-/-</b>
<b>29. Änderung des Bestands an liquiden Mitteln (3 + 15 + 18 + 25 + 28)</b>	<b>-198,3</b>	<b>569,2</b>	<b>302,2</b>	<b>-2.236,0</b>	<b>-/-</b>
<b>30. Saldo Finanzrechnung (3 + 15 + 18 + 25 + 28 - 29)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-/-</b>

In den Soll-Werten sind die Ermächtigungsüberträge aus dem Haushaltsjahr 2019 enthalten.

Die **Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit [1, 2]** entwickeln sich unauffällig. Geringere Einzahlungen im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres ergeben sich insbesondere aufgrund gesunkener Steuereinzahlungen. Höhere Auszahlungen im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres resultieren u.a. aus gestiegenen Auszahlungen im Rahmen der regulären und notsituationsbedingten Verwaltungstätigkeit wie z.B. Personal- und Transferleistungen aber auch Erstattungen für bezogene Leistungen und periodenfremden Zahlungen.

Die **Ein- und Auszahlungen für Investitionen** entwickeln sich zum Ende des zweiten Quartals 2020 mit einem Realisierungsgrad von 34% bei den Einzahlungen und 14% bei den Auszahlungen zwar unterproportional, aber erwartungsgemäß und vergleichbar zum Vorjahr.

Mit einer verstärkten Investitionstätigkeit ist regelhaft erst im späteren Jahresverlauf zu rechnen, da die Umsetzung von Investitionsmaßnahmen saisonbedingt sowie aufgrund von Vorlaufzeiten z.B. im Zusammenhang mit Vergabeprozessen schwerpunktmäßig im zweiten Halbjahr erfolgt. Darüber hinaus sind im Einzelplan 9.2 zentrale Auszahlungsermächtigungen für Investitionen veranschlagt, die nach Bedarf auf die sachlich zuständigen Aufgabenbereiche der Behörden und Ämter übertragen und ebenfalls verstärkt erst im späteren Jahresverlauf in Anspruch genommen werden.

Maßgeblich betroffen sind folgende Positionen:

- **Auszahlungen für Rechte aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen [8]** v.a. im Zusammenhang mit Investitionen in die Verkehrs- und Straßeninfrastruktur (Epl. 7; rund 168 Mio. Euro, davon 20% ausgeschöpft) sowie im Bereich Hafen (Epl. 7; rund 190 Mio. Euro, davon 13% ausgeschöpft), Krankenhausinvestitionen (Epl. 5; rund 201 Mio. Euro, davon 23% ausgeschöpft) und Investitionen im Bereich Wissenschaft und Forschung (Epl. 3.2; rund 193 Mio. Euro, davon 16% ausgeschöpft). Die im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres gestiegenen Auszahlungen gehen insbesondere auf höhere Krankenhausinvestitionen und Investitionen im Bereich Hafen zurück.
- die **Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden [9]** bei diversen Ressorts und bei den zentralen Auszahlungsermächtigungen im Einzelplan 9.2,
- die **Auszahlungen für Baumaßnahmen [10]** in den Bereichen Wirtschaft, Bauen und Umwelt der Bezirksämter (insgesamt rund 143 Mio. Euro), Landesplanung und Stadtentwicklung (6.1; rund 58 Mio. Euro), Wasserwirtschaft (6.2; rund 57 Mio. Euro) und Verkehr und Straßenwesen sowie Hafen (Epl. 7, 106 bzw. 97 Mio. Euro) und der zentralen Auszahlungsermächtigungen (Epl. 9.2, rund 119 Mio. Euro). Gestiegene Auszahlungen im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres sind insbesondere im Bereich Wirtschaft, Bauen und Umwelt der Bezirksämter sowie im Bereich Hafen zu verzeichnen.
- **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen [11]** insbesondere für Investitionen in die WLAN-Infrastruktur von Schulen (Epl. 3.1; 26 Mio. Euro), Neu- und Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen und Geräten in den Aufgabenbereichen Polizei und Feuerwehr (Epl. 8.1; rund 37 Mio. Euro, davon 25% ausgeschöpft) sowie zentrale Auszahlungsermächtigungen im Einzelplan 9.2 (rd. 160 Mio. Euro),
- noch nicht in Anspruch genommenen zentralen Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 240 Mio. (Epl. 9.2) Euro bei den **Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen**

## Gesamthaushalt

**[12]** und - **Sonstige Investitionsauszahlungen [13]** u.a. für Sportinvestitionen im Bezirk Hamburg-Nord (Epl. 1.5, 4,3 Mio. Euro, davon ausgeschöpft 25%), für Investitionen in die Straßeninfrastruktur (Epl. 7, 2,8 Mio. Euro) und für das Städtebauprojekt "Mitte machen" (Epl. 9.2, 6,3 Mio Euro).

Der hohe Realisierungsgrad bei den **Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen [5]** resultiert u.a. aus kurzfristig realisierbaren Veräußerungen von Grundstücken in den Bereichen Wirtschaft, Bauen und Umwelt der Bezirksamter in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. Euro, denen kein Planwert gegenübersteht. Weitere außerplanmäßige Grundstücksverkäufe im Umfang von 0,2 Mio. Euro gab es im Bereich Straßenwesen (Epl. 7). Darüber hinaus sind auch im Bereich der Polizei (Epl. 8.1) bereits Einzahlungen aus der Veräußerung von Dienstkraftfahrzeugen in Höhe von 0,6 Mio. Euro erzielt worden, was einem Realisierungsgrad von 69% entspricht. Auch die geplanten Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden im Bereich Steuerung und Service der Behörde für Schule und Berufsbildung (Epl. 3.1) sind mit 0,2 Mio. Euro bereits vollständig realisiert worden.

Die als **Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen [6]** geplante Entnahme aus dem Sondervermögen Altersversorgung (Epl. 9.2, 45 Mio. Euro) und die investive Ablieferung des Landesbetriebs Immobilienmanagement und Grundvermögen (Epl. 9.1, 35 Mio. Euro) werden erst zum Jahresende erzielt.

Die **Sonstige Investitionseinzahlungen [7]** sind maßgeblich auf die Rückzahlung von Investitionszuschüssen im Epl. 3.2 zurückzuführen. Diese resultieren aus der Einzelinvestition „Neubau für das Fraunhofer Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES)“ am Energiecampus Bergedorf. Nach Vorlage des Verwendungsnachweises wurden zu viel gezahlte Auszahlungen in Höhe von rd. 1,5 Mio. Euro zurückgefordert. Die Rückzahlung erfolgte im 1. Quartal 2020.

Bei den veranschlagten **Auszahlungen aus gegebenen Darlehen [17]** handelt es sich im Wesentlichen um das Gesellschafterdarlehen für das Sondervermögen Schulimmobilien (Epl. 9.1, 224 Mio. Euro). Die Auszahlungen erfolgen planmäßig erst im weiteren Verlauf des Haushaltsjahres 2020. Darüber hinaus sind mit der Drucksache 22/88 Darlehensermächtigungen in Höhe von 100 Mio. Euro zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie im Einzelplan 9.2 veranschlagt worden, die bislang noch nicht in Anspruch genommen wurden.

Ausschlaggebend bei den **Einzahlungen aus der Aufnahme und Auszahlungen aus der Tilgung von Deckungskrediten [19,20]** sind die Laufzeiten und Kreditvolumen von ca. 350 Kreditgeschäften, deren Endfälligkeitstermine nicht gleichmäßig über das Geschäftsjahr verteilt sind. Insofern ergibt sich keine lineare Ausschöpfung im Jahresverlauf. Die im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres gestiegenen Einzahlungen aus der Aufnahme von Deckungskrediten stehen maßgeblich im Zusammenhang mit den finanziellen Folgen der Covid-19-Pandemie. Gemäß § 28 Abs. 4 LHO gelten aus dem Haushaltsjahr 2019 nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen in Höhe von rund 1.866 Mio. Euro für das Haushaltsjahr 2020 fort.

## Gesamthaushalt

### 3 Entwicklung der Hamburger Steuererträge <sup>a)</sup>

	Ist bis Q2 2019 Mio. EUR	Ist bis Q2 2020 Mio. EUR	Fortg. Plan 2020 Mio. EUR	Soll 2020 Mio. EUR	Ist zum Soll 2020 in %
1. Lohnsteuer	2.319,0	2.202,2	3.795,0	3.795,0	58
2. Veranlagte Einkommensteuer	781,1	673,5	1.408,8	1.408,8	48
3. Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	269,6	375,8	439,0	439,0	86
4. Körperschaftsteuer	316,9	105,8	587,5	587,5	18
5. Abgeltungsteuer	67,6	76,6	120,4	120,4	64
6. Umsatz- und Einfuhrumsatzsteuer (ohne Gemeindeanteil)	975,8	1.119,2	2.610,0	2.610,0	43
7. Grunderwerbsteuer	312,0	244,0	590,0	590,0	41
8. Gewerbesteuer	1.019,9	930,7	2.380,0	2.380,0	39
9. Grundsteuer	297,6	297,7	491,0	491,0	61
10. Sonstige Landes- und Gemeindesteuern	419,2	350,0	767,0	767,0	46
11. Globale Steuermehr-/mindererträge			-100,0	-100,0	0
<b>12. Gesamtsteuererträge (<math>\sum</math> 1 – 11)</b>	<b>6.778,8</b>	<b>6.375,5</b>	<b>13.088,7</b>	<b>13.088,7</b>	<b>49</b>
13. Länderfinanzausgleich	-41,0	-95,0	-375,0	-375,0	25
14. Allg. Bundesergänzungszuweisungen					-/-
<b>15. Hamburg verbleibende Steuererträge (<math>\sum</math> 12 – 14)</b>	<b>6.737,8</b>	<b>6.280,5</b>	<b>12.713,7</b>	<b>12.713,7</b>	<b>49</b>

<sup>a)</sup> Die Übersicht bildet den Saldo aus Kosten und Erlösen der Produktgruppe 282.01 Steuern und Finanzausgleich nach Steuerart ab.

## Gesamthaushalt

---

Die Veranschlagung der Hamburger Steuererträge (fortg. Plan, Soll) basiert noch auf der Mai Steuerschätzung 2019. Die hier abgebildeten Realisierungsgrade sind daher nicht aktuell. Die Aktualisierung auf Basis der Mai-Steuerschätzung 2020 (vgl. Drs. 22/320) erfolgt im zweiten Halbjahr mit der Drucksache 22/635.

Die **Hamburg verbleibenden Steuererträge [15]** entwickeln sich mit einem Realisierungsgrad von 49 % des Solls zum Ende des zweiten Quartals 2020 planmäßig. Gegenüber den aus der Mai-Steuerschätzung abgeleiteten Steuererträgen (vgl. Drucksache 22/635; 11.059,6 Mio. Euro) liegt der Realisierungsgrad bei 57 % und damit leicht über den Erwartungen. Zu berücksichtigen sind hierbei jedoch noch ausstehende Zahlungen zur Zerlegung der **Lohn-, Körperschafts- und Abgeltungssteuer [1, 4, 5]** von insgesamt rund 500 Mio. Euro, die im dritten Quartal erfolgen.

Unter anderem aufgrund von korrespondierenden Sonderfällen liegen die Erträge bei den **Nicht veranlagten Steuern vom Ertrag [3]** deutlich über und bei der **Körperschaftssteuer [4]** deutlich unter den Vorjahreswerten. Die positive Entwicklung bei der **Abgeltungssteuer [5]** ist auf die aktuell hohe Volatilität an den Aktienmärkten zurückzuführen. Bei einem Großteil der Steuerarten sind aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geringere Steuereinnahmen als im Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Diese Entwicklung wird sich auch im zweiten Halbjahr 2020 fortsetzen.

Aus dem Buchungsstand zum Halbjahr lassen sich noch keine Rückschlüsse auf ein zu erwartendes Jahresergebnis für das Haushaltsjahr 2020 ziehen, da sich insbesondere die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie erst langsam abzeichnen. Zudem sind mit dem zweiten Corona-Steuerhilfegesetz im Rahmen des aktuellen Konjunkturpakets weitere Maßnahmen getroffen worden, deren finanzielle Auswirkungen sich erst im zweiten Halbjahr niederschlagen werden.

Für das Ausgleichsjahr 2020 sind bislang gemäß der Zwischenabrechnung für das erste Quartal Leistungen für den **Länderfinanzausgleich [13]** im Umfang von 95 Mio. Euro abgerechnet worden. Die Abrechnung für das zweite Quartal 2020 erfolgt im dritten Quartal. Aus der bisherigen Abrechnung lassen sich auf Grund der spezifischen Besonderheit des Länderfinanzausgleichs noch keine Rückschlüsse auf ein zu erwartendes Jahresergebnis ziehen.

## Gesamthaushalt

### 4 Entwicklung der Schulden

	Stand Jahresbeginn Tsd. EUR	Aufnahme <sup>a)</sup> Tsd. EUR	Tilgung Tsd. EUR	Stand per 30.06.2020 Tsd. EUR
<b>Kernhaushalt</b>				
Kreditmarktschulden	23.269.004	2.400.000	1.230.301	24.438.703
Öffentlicher Bereich	327	0	56	271
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0	0	0	0
<b>Summe Kernhaushalt</b>	<b>23.269.332</b>	<b>2.400.000</b>	<b>1.230.357</b>	<b>24.438.974</b>
SV Schulimmobilien Hamburg	1.729.475	0	8.827	1.720.648
SV Stadt und Hafen	260.000	0	0	260.000
<b>Gesamt</b>	<b>25.258.807</b>	<b>2.400.000</b>	<b>1.239.184</b>	<b>26.419.622</b>

a) Struktur (Kernhaushalt): 0,0 Mio. EUR Schuldscheindarlehen und 2.400,0 Mio. EUR Wertpapieremissionen.

### Gewogene Effektivverzinsung für neu aufgenommene Festzinskredite:

	Neuaufnahmen 2019	Neuaufnahmen bis Juni 2020
1 bis 2 Jahre	Nicht erfolgt	Nicht erfolgt
2 bis 5 Jahre	Nicht erfolgt	Nicht erfolgt
5 bis 10 Jahre	Nicht erfolgt	-0,09%
Über 10 Jahre	0,56%	0,08%